

Pressemitteilung des Bürgermeisterkandidaten Manuel Rosenke zum Thema Finanzen und Gewerbeentwicklung

Zur Veröffentlichung: Gießener Allgemeine Zeitung und Gießener Anzeiger

Der Fernwalder Bürgermeisterkandidat Manuel Rosenke gibt in der aktuellen Diskussion zu bedenken, dass bei aller Sorge um Wirtschaft und Gewerbe die Sorgen und Nöte jedes Einzelnen nicht vergessen werden dürfen:

„Die Corona-Krise schafft Probleme, die uns noch lange beschäftigen werden. Wir alle sind betroffen, aber manche trifft es besonders hart. Unserer Gemeinde geht es finanziell noch immer gut, auch wenn zuletzt einige schwierige Jahre mit wegbrechenden Einnahmen zu überstehen waren. Die wirtschaftlichen Auswirkungen und die damit verbundenen finanziellen Engpässe machen sich überall bemerkbar. Wir sind finanziell stark genug, um auch dies gemeinsam stemmen zu können“, so Rosenke.

Manuel Rosenke stellt zu der drängenden Frage, was angesichts der Krise zu tun ist, klar: **„An erster Stelle gilt es, die Gesundheit von uns allen zu bewahren.** Auch wenn es uns einiges abverlangt. Nicht minder wichtig ist es aber auch, unsere sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Stärken zu bewahren. Vor allem letztere, die uns unseren finanziellen Spielraum geben, gilt es nach Kräften zu unterstützen und zu fördern. **Schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Fernwald sich stetig weiterentwickelt!** Keine andere Gemeinde dieser Größenordnung im Landkreis Gießen besitzt so viel Entwicklungspotenzial wie Fernwald!

Durch seine langjährige berufliche Tätigkeit im Bereich der Finanzen bei der Gemeinde Fernwald sind ihm die finanziellen Herausforderungen der öffentlichen Haushalte uneingeschränkt bekannt. Daher sieht er es als absolut notwendig an, nachhaltige und ausgeglichene und damit auch generationsgerechte Haushalte zu schaffen.

Manuel Rosenke befürwortet dabei eine Stärkung und zukunftsweisende Sicherung der kommunalen Finanzen bei möglichst gleichbleibenden Hebesätzen und verbindet damit eine bedarfsgerechte Erhebung kalkulierter Gebühren, eine Optimierung der Ausgabenseite an zeitgemäße Anforderungen sowie die Ausschöpfung jeglicher Möglichkeiten von Fördermitteln.

Nach seiner Auffassung sind starke Gewerbetreibende für starke Kommunen unerlässlich. Aus diesem Grund müssen all unsere Betriebe weiter gestärkt werden um den Wirtschaftsstandort Fernwald zu festigen. Dazu gehört es auch, den ortsansässigen Betrieben eine Weiterentwicklung zu ermöglichen. Die Einnahmenseite des Haushalts gestaltet sich dann solide, wenn wir genügend Gewerbesteuer einnehmen. Denn sie stellt neben der Einkommenssteuer und der Grundsteuer das wichtigste Standbein unserer Kommune dar meint Rosenke.

Weiter wird Rosenke mit Politik und Verwaltung prüfen, wo sinnvollerweise bei Verwaltungsaufgaben oder der Erschließung eines Gewerbegebiets mit anderen Gemeinden zusammengearbeitet werden kann. Damit werden die Ausgaben gesenkt und neue Einnahmen erzielt.